

UNTER MEINEM BETT – WARTET EIN MONSTER

von: Al Cunningham, Kalifornien

Es ist nicht ungewöhnlich, dass Kinder glauben, ein Monster lebe unter ihrem Bett. Für mich ist die jüngste Transformation in meiner gegenwärtigen Existenz ein alltäglicher Glaube an die Realität, mit der ich konfrontiert werde.

Ebenso erschreckend und zerstörerisch in meinem jetzigen Geisteszustand ist die Tatsache, dass dieses Monster für mich wirklich existiert, denn gleich um die Ecke befindet sich die Kammer, in der dieses Monster lebt. Dort kann meine Zukunft eines Tages kreischend zum Stillstand kommen, wenn mein Sein keinen Zweck mehr erfüllt, und meine Vergangenheit – ist nur noch ein Gedanke im Hinterkopf von irgendjemandem.

Unsichtbar, aber fühlbar, trage ich eine Maske. Eine Maske, die ich so viele andere vor mir habe tragen sehen. Es ist die Manifestation der Ängste und Unsicherheiten, die vor uns liegen. Es ist diese Unsicherheit und Angst, die mich zwingt, diese Worte zu schreiben, in der Hoffnung, dass alle, die sie lesen, meine Gefühle kennenlernen und verstehen werden, wie es ist, das Schlimmste zu erwarten und um das Beste zu beten.

TODESTRAKT... Du hast mich altern sehen, denn deine Existenz in meinem Leben hat dazu geführt, dass sich meine Haare von schwarz zu grau und dann zu silber verändert haben. Du warst die Existenz so vieler anderer vor mir, warst Zeuge, wie ihr Leben in eine andere Dimension der Existenz übergegangen ist. Du hast in ihrem Geist, Geist und Fleisch existiert, jeden Tag ihres Daseins in deinen quälenden und sadistischen Grenzen.

Die Massen kennen dich nur als einen Ort, an dem solche Männer/Frauen eingesperrt sind, bis zu dem Zeitpunkt, an dem ihr Leben in diesen schwach beleuchteten Raum direkt unter ihren Betten (meinem Bett) gebracht wird. Aber sie kennen die Männer/Frauen oder ihre Gefühle nicht, ihre Gedanken, ihre Wünsche, und sie überlegen nicht, welchen positiven Zwecken sie dienen könnten, wenn ihr Leben erhalten würde.

TODESTRAKT... Die Gesellschaft ignoriert deine Auswirkungen auf sie oder auf das Leben der Familien dieser Männer/Frauen – oder darauf, wie eine solche Existenz in der Todeszelle eine Person ihrer Menschlichkeit beraubt, was wiederum die Gesellschaft derselben beraubt und unheilvolle Botschaften an die Jugend von heute sendet.

Der Todestrakt raubt einem den Willen zu leben und schränkt die Fähigkeit ein, die menschliche Güte weiterzugeben, die im eigenen Herzen liegt. Er zerquetscht den Traum des Träumenden mit seiner Realität und hüllt dann die Herzen der Männer/Frauen in Dunkelheit und zwingt sie, ihn „Zuhause“ zu nennen...

Der Todestrakt ist für die Politiker und das Volk des Staates zu solcher Bedeutung und Macht geworden, dass sie in jener letzten Zeit, in der die Entscheidung über das Leben eines solchen Mannes oder einer solchen Frau getroffen werden muss, dazu neigen, wie Pontius Pilatus ihre Hände in Unschuld zu waschen. Sie geben ihr Einverständnis, dass diese Männer/Frauen ihren letzten Schritt auf dem Weg machen, der ihr Leben beendet. Aber die vor mir haben ihre Ärmel eingeseift, so dass selbst bei meinen Versuchen eine helfende Hand zu erreichen, ich nur meinen Atem verschwende und mich mental wieder der gleichen Realität, dem gleichen Monster gegenübersehe.

Du (Todestrakt), quälst die Mächtigen und terrorisierst die Armen, aber wenn ein Sonnenstrahl deine Mauern durchdringt, krabbelst du wie die Kakerlake, während du wegläufst, um dich zu verstecken. Dann hebst du deinen hässlichen Kopf wieder hoch, wenn es an der Zeit ist, dass Männer/Frauen sterben.

TODESTRAKT... Du spaltest und eroberst wie ein General im Krieg und belohnst diejenigen, die ihr Schicksal annehmen in dem Glauben: "Es gibt nichts mehr zu verlieren."

Für diejenigen, die dir deine Siege vorenthalten haben, schickst du die Soldaten der Täuschung aus, um den Traum des Träumenden vom Frieden zu unterdrücken. Die anderen, die noch unentschieden sind, hältst du mit deiner Rhetorik gefangen und lässt sie die Wut deiner gemeinen und müden Wege spüren.

Ohne die Fähigkeit zu trauern, wie der Schatten des Todes, schickst du die Erinnerungen aus, die sie ihre Hilflosigkeit spüren lassen, welche sie mit der Zeit in dich verwandeln wird. Wenn sie am Ende keine Emotionen mehr haben, nimmst du deine Rache, indem du ihnen noch das letzte verbliebene Körnchen Hoffnung raubst.

Es ist hier inmitten der Einsamen und Verlorenen, wo du sie bis zu diesem Tag aufbewahren wirst, an dem sie das kleine Zimmer direkt unter ihren Betten (meinem Bett) sehen.